

Gemahl Tarquinius ermordet ward, nicht rächten; vielmehr bestieg der Mörder, nach einer 44 jährigen Regierung des Servius, den Thron (534 v. Chr.). Auf welche Weise er dazu gelangte, geht aus der nachstehenden Erzählung hervor.

7.

Lucius Tarquinius Superbus (= der Uebermüthige),
siebenter und letzter König von Rom.

534—509 v. Chr.

Der sechste römische König, Servius Tullius, hatte zwei Töchter, eine sanfte und eine wilde, welche er an die beiden Enkel des Tarquinius Priscus, Aruns und Lucius Tarquinius Superbus, zu verheirathen wünschte, um diese für sich zu gewinnen. Der böse Tarquinius (Superbus) heirathete die sanfte und gute, sein gutmüthiger Bruder Aruns aber die böse Prinzessin. Da die Charaktere der verheiratheten Paare sehr verschieden waren, so gab es in dem ehelichen Leben derselben oft Zwietracht und Herzeleid, ja es kam sogar dahin, daß die böse und stolze Tullia, Aruns Weib, diesen wegräumte und Tarquinius Superbus seine Frau ermordete, damit sie sich gegenseitig, wie auch geschah, heirathen könnten.

Des Tarquinius ganzes Streben war jetzt darauf gerichtet, König zu werden. Da das Volk aber immer noch für Servius war, so suchte er vor allen Dingen eine Partei für sich zu gewinnen und nahm sich vor, seinen Schwiegervater gewaltsam zu verdrängen.

Einmal versammelte er seine Anhänger auf dem Rathhause, woselbst er den königlichen Stuhl einnahm. Als dies der alte Servius erfuhr, begab auch er sich eiligst dahin und suchte in leidenschaftlicher Aufregung seinen Schwiegersohn von dem Throne zu entfernen. Dieser Schändliche aber ergriff den alten Mann wüthend bei der Brust und stürzte ihn von der Curie (dem Rathhause) auf den Markt hinab. Da der Sturz ihn noch nicht getödtet hatte, so sandte er dem Könige, als er nach Hause wandern wollte, Mörder nach und ließ ihn vollends umbringen.